

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Austritten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S ; auswärts 1 M 45 S . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 26.

Samstag, 4. März 1893.

29. Jahrgang.

Wochen-Rundschau.

Das Geburtsfest S. M. des Königs ist nicht nur in ganz Württemberg, sondern überall in Deutschland und sogar im fernsten Auslande, wo Württemberger wohnen, festlich begangen worden. Der König erhielt von einer Anzahl fürstlicher und privater Personen, Vereine u. teils briefliche teils telegrafische Glückwünsche. Anlässlich des Geburtsfestes des Königs ist ein reicher Regen von Ordensauszeichnungen und Titelverleihungen auf zahlreiche Glückliche niedergegangen. — In Ulm sind in den letzten 10 Jahren nicht weniger als 6 Mordthaten vorgekommen, bei welchen der Mörder unentdeckt blieb. Am letzten Sonntag ist nun dort der 7. Raubmord vorgekommen und es scheint, als ob auch diesmal der Mörder unentdeckt bleiben sollte. Der Ulmer Gemeinderat hat auf dessen Ergreifung eine Prämie von 600 Mk. gesetzt — Als Ursache der Entgleisung des Orientexpresszuges bei Großschafhausen am letzten Montag soll sich ein Schwellenbruch herausgestellt haben und dieser soll die Folge der allzuschweren Maschine gewesen sein. — Da die rheinisch-westfälischen Kohlengruben ein sogenanntes Syndikat zusammengebracht haben, welches gemeinsam die Kohlenpreise heben soll und am 1. März in Wirksamkeit trat, hat die württembergische Eisenbahnverwaltung den Versuch gemacht, noch kurz vor dem 1. März eine außerordentliche Kohlenabgabe auf 2 400 000 Pfr. auszuschreiben. Die einzelnen Bezüge aber, offenbar schon unter dem Einfluss jenes Kartells, forderten ungleich höhere Preise als im vergangenen Herbst, weshalb unsere Eisenbahnverwaltung sämtliche Offerte zurückwies. Die Börsenspieler hatten auf das Kohlensyndikat hin eine ungeheure Kurstreiberie veranstaltet, welche nun nach dem energischen Vorgehen der württembergischen und verbadischen Eisenbahnverwaltung jählings zusammenzubrechen droht.

Der deutsche Kaiser weilt in Berlin und wird wohl binnen kurzem auch auf dem brandenburgischen Provinziallandtag erscheinen, der letzten Montag wieder zusammengetreten ist und den Landrat Bornstedt, der wegen seines Eintretens für den Antisemiten Ahlwardt in der Stichwahl eine Rüge des Ministerpräsidenten und Ministers des Innern erhielt, mit großer Mehrheit wiederum zum Vorsitzenden gewählt hat. Der Kaiser hat einer Abordnung der deutschen Landwirte eine besondere Fürsorge der Reichsregierung soweit als irgend möglich in Aussicht gestellt. Wie schon in voriger Woche erwähnt, fürchten aber die deutschen Landwirte eine

schwere Schädigung ihrer Interessen, falls dem russischen Getreide der gleiche Eingangszoll von nur 3 1/2 statt bisheriger 11 Mk. für den Doppelzentner gewährt würde, wie Oesterreich-Ungarn. Es heißt nun neuerdings, daß der Abschluß eines deutsch-russischen Handelsvertrags binnen kurzer Frist bevorstehe. Es wird sich also bald zeigen, ob und wie die Reichsregierung für die Interessen der Landwirtschaft eintritt. — Der deutsche Reichstag verhandelte in letzter Woche über verschiedene Staatspositionen. Bei der Beratung des Etats des Reichsjustizamts griff der württembergische Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Münch die Stuttgarter Richter, welche ihn bekanntlich zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt haben, heftig an. Es wurde ihm aber sowohl durch den württembergischen Bundesratsbevollmächtigten, Dr. Stieglitz, als den Reichstagsabgeordneten Bayer gehörig heimgeluchtet. Freiherr von Münch scheint sich und seinen Wahlkreis noch nicht genügend blamiert zu haben. Die Militärkommission des Reichstags läßt sich mit der Beratung der Militärvorlage gemächlich Zeit und mehr und mehr gewinnt es den Anschein, daß der Reichstag selbst vor Ostern gar nicht mehr über die Militärvorlage abstimmen kann.

Im österreichischen Landtag haben zur Abwechslung die Antisemiten eine Skandalzene hervorgerufen. Graf Taaffe bestimmt sich noch immer, ob er den Reichsrat auflösen soll oder nicht.

Die französische Deputiertenkammer hat die kolossale Kreditforderung für Schaffung einer besonderen Kolonialarmee, um alle übrigen Truppen für einen etwaigen Krieg gegen Deutschland frei zu machen, mit allen gegen 4 Stimmen angenommen. Der französische Senat hat den unstreitig bedeutenden Staatsmann Frankreichs, Jules Ferry, mit großer Mehrheit zum Präsidenten gewählt. Jules Ferry war bekanntlich wegen des „Abenteuers von Tonkin“ ganz aus der politischen Karriere hinausgeworfen worden. Um so größer ist nun Ferrys Triumph und viele glauben, daß er nach Ablauf der Wahlperiode Carnots zum Präsidenten der Republik gewählt wird.

Eine schwere Sorge erwächst den Engländern neuerdings wieder mit der afghanischen Frage. Der Emin Abdurrhman von Afghanistan ist alt und krank; wenn er stirbt, wollen die Russen Afghanistan besetzen und haben, um für alle Fälle gerüstet zu sein, ihre Garnison in Kerki am Amudariaflusse, nahe der afghanischen Grenze, bedeutend verstärkt. Die Engländer können aber eine Besetzung Afghanistans durch Ruß-

land unmöglich dulden; denn sind die Russen erst in Kabul, werden sie auch bald in Bombay sein und ganz Indien den Engländern wegnehmen. Deshalb schwärmen auch die Engländer so sehr für den deutschen Kaiser, weil sie hoffen, der Dreibund werde ihnen früher oder später doch einmal die russischen Kastanien aus dem Feuer holen. — Von einer Aufgabe ihrer Goldwährung wollen die Engländer offenbar nichts wissen und die Amerikaner wissen sich mit ihrem vielen Silber nicht mehr zu raten noch zu helfen. Die amerikanischen Staatsmänner sinnen deshalb jetzt auf Mittel und Wege, um wenigstens den fortwährenden Goldabfluß aus den Vereinigten Staaten aufzuhalten.

Die russischen Diplomaten hüllen sich während der Hochzeit des Prinzen Ferdinand von Bulgarien noch immer in Schweigen. Um so eifriger wählt Rußland unter der griechisch-orthodoxen Geistlichkeit Bulgariens. Der Bischof von Tirnova hat letzten Sonntag gegen den Bulgarenfürsten eine so beleidigende Predigt gehalten, daß die empörten Bürger von Tirnova den Mann einfach in ein Kloster zwangsweise abführten und von der bulgarischen Regierung eine Absetzung des Bischofs verlangten; auf religiöse Konflikte rechnet offenbar Rußland. Damit kann es das russische Volk zur Begeisterung für einen „heiligen Krieg“ entflammen.

Württemberg.

Gestorben: 1. März zu Stuttgart Rechtsanw., Justizrat August Desterlen, 1848. Affessor beim Stadtgericht Stuttgart, seit 1850 Rechtsanwalt, 1868/70 Abg. zum Zollparlament für den 11. Wahlkreis (Badnang, Marbach, Waiblingen), Landtagsabg. für Waiblingen 1850 bei der 2. und 3. Landesversammlung, Abg. für Hall 1862/76, Mitglied des Stuttg. Gemeinderats 1853/65, Vorsitzender der Anwaltskammer, früher Vorstand der Stuttg. Bürgergesellschaft, Ausschußmitglied des Verschönerungsvereins, 73 J. a.; 28. Febr. zu Ulm Lazarusp. a. D. Gust. Vogel, Ritter 2. Kl. des Friedrichsordens, 56 J. a.

Stuttgart, 28. Febr. Ueber hundert Arbeiter sind mit Räumungs- und Wiederherstellungsarbeiten auf der Unfallstelle bei Großschafhausen beschäftigt. Sämtliche Wagen werden heute zur Ausbesserung nach der Maschinenwerkstätte in Cannstatt gebracht. Von den Personenwagen wurde nur der Restaurationswagen auch im Innern beschädigt. Die gesamte Ausstattung an Tafel- und Küchengeräten ist zertrümmert. Nachdem es nunmehr den angestrengten Bemühungen gelungen ist, eines

der beiden Geleise wiederherzustellen, konnte der volle Bahnverkehr wieder aufgenommen werden; es ist demnach ein Umsteigen der Passagiere jetzt nicht mehr nötig.

Stuttgart, 27. Febr. Gestern abend wurden auf dem Bahnhof zwei Fräulein in demselben Moment festgenommen, als sie mit dem Bahnzug weiter reisen wollten. Dieselben sind von einer auswärtigen Gerichtsbehörde wegen Kindsmords verfolgt. Beweismittel wurden beigebracht; auch ein Geständnis haben sie abgelegt.

Stuttgart, 1. März. Als des Raubmordes an Selma Neuß in Ulm verdächtig wird ein junger Mann Namens Johannes Lehrer aus Sondelfingen steckbrieflich verfolgt. Der Gemeinderat von Ulm hat auf die Ergreifung des Thäters 500 Mk. Belohnung ausgesetzt.

Vom Böttwarthal, 28. Febr. Die Vorbereitungen zu unserem Eisenbahnbau nehmen allmählich greifbarere Formen an, da in dieser Woche mit den Grunderwerbungen begonnen werden soll.

Vaihingen a. G., 27. Febr. Das Ergebnis der Stadtschultheißenwahl ist folgendes: Stimmberechtigte sind es 431. Abgestimmt haben 405 (94 Proz.) Stimmen erhielten: Arbeitshausverwalter Böhringer hier 200, Stadtpfleger Steiff hier 198, Verwalter Hohl von Kirchheim u. L. 2, Schultheiß Fischer von Auenstein 2, Gerichtsschreiber Weber von hier 1, ungültig 2.

Waldbrennach, 1. März. Am Sonntag Nacht, etwa um 11 Uhr, wurde der hiesige Joh. Scherer von seiner Behausung durch Prügelschläge derart mißhandelt, daß ärztliche Hilfe von Neuenbürg in Anspruch genommen werden mußte. Der Betroffene liegt noch heute an den Verletzungen darnieder. Als die Thäter werden hiesige Burschen vermutet, die der letztere der Dunkelheit wegen nicht genau erkennen konnte. Sie werden wohl nicht ermittelt werden können.

Calmbach, 28. Febr. Die anlässlich des Geburtstagsfestes des Königs Wilhelm vom hies. Militärverein vergangenen Sonntag im Gasthof zum Hirsch veranstaltete Abendunterhaltung war sehr gut besucht. Sie nahm einen schönen Verlauf. Gesangs- und musikalische Vorträge, die nichts zu wünschen übrig ließen, wechselten ab und hat sich Musikdirektor Peterlein aus Pforzheim, welcher mit seiner Kapelle den musikalischen Teil übernommen hatte und auch den gesanglichen leitete, volle Zufriedenheit erworben. Die Bewirtung ließ ebenfalls nichts zu wünschen übrig.

Calmbach, 2. März. Das Anwesen zur „Krone“ hier, gieng durch Kauf in den Besitz des Herrn J. Häcker, z. St. Wirtschaftsführer im „weißen Bären“ in Pforzheim, über. Die Kaufsumme beträgt 19,500 Mk. samt Inventar und Schildgerechtigkeit.

Freudenstadt, 27. Febr. Der vor 14 Tagen von Oberingenieur Cox von Cannstatt hier gehaltene Vortrag über elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung wird lt. „M.“ voraussichtlich nicht ohne Nachwirkung bleiben, da sich bei vorläufiger Anfrage des Gewerbevereins bei den hiebei interessierten Gewerbetreibenden eine bedeutende Anzahl derselben zur Anschaffung von Elektromotoren bereit erklärt hat und auch die größeren Gasthöfe und Hotels geneigt sind, die elektrische Beleuchtung einzuführen.

Mürsingen, 28. Febr. Der hiesige Stadtschultheiß Bosler hat wegen Krankheit und hohen Alters seine beiden Ämter, das Stadtschultheißenamt und die Oberamtspflege niedergelegt. Ein langjähriges segens-

reiches Wirken für Stadt und Bezirk findet damit seinen Abschluß. Bis vor 3 Jahren hatte er auch noch das Amt eines Oberamts-sparcaffiers bekleidet. Nur einer Arbeitskraft wie der Boslers war es möglich, solche Arbeitslast Jahrzehnte hindurch zu bewältigen.

Ulm, 28. Febr. Brandmeister Jacoby aus Stuttgart fand sich heute in der Magirus'schen Feuerlöschgerätefabrik ein, um im Auftrag der Stadt Barmen die für dorthin gebaute große mech. Feuerleiter im Rohbau zu prüfen. Die Prüfung erstreckte sich auf die Güte des Materials, sowie auf die Sicherheit und Manövriertfähigkeit der Leiter. Beim Bau dieser neuen Leiter kamen wertvolle Neuerungen, von Brandmeister Jacoby erdacht, erstmals zur Anwendung.

Ulm, 28. Febr. In Ehlingen wurde gestern ein des Mordes an Fräulein Selma Neuß verdächtiges Individuum angehalten. Polizei-Inspektor Mack von hier ist heute vormittag dorthin gereist in Begleitung eines Mädchens, das am Sonntag einen Strolch am Thortort umherschleichen sah. Wie es sich herausstellt, hat der Mörder längere Zeit in einem benachbarten Gartenhäuschen zugebracht. Man fand daselbst ein Lager aus Heu und Stroh.

Kundschau.

Konstanz, 27. Febr. Gegen einen hiesigen Weinhändler wurde eine Untersuchung wegen Weinsteuerverhinderung im ungefähren Betrage von 4000 Mk. eingeleitet, derselbe aber gegen 40 000 Mark Kaution auf freien Fuß gelassen.

Freiburg, 28. Febr. Als präsumtiver Nachfolger des Kommandeurs der 29. Infanterie-Division, Generalleutnant von Schleinitz, wird der Erbgroßherzog von Baden genannt.

Kolmar, 26. Febr. Gestern Vormittag wurde das mit einem Kostenaufwande von 232 000 Mk. erbaute neue Postgebäude, der großartigste von der deutschen Verwaltung im Reichslande errichtete derartige Bau, feierlich eröffnet. Als Vertreter des dienstlich verhinderten Generalpostmeisters v. Stephan war der Geh. Postrat Sachse erschienen. Außerdem hatte sich auch Staatssekretär v. Puttkamer aus Straßburg und der Präsident des Landesauschusses, Staatsrat Schlumberger eingefunden. Der in deutschem Renaissancestil aufgeführte Bau entspricht, wie in einer besonderen Denkschrift im Einzelnen nachgewiesen wird, dem bedeutenden Aufschwunge, den unsere Stadt und mit ihr der gesamte Post- und Telegraphenverkehr seit 1870 genommen hat.

Berlin, 28. Febr. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den Kommerzienrat Wolff wegen betrügerischen Bankrotts. Die Geschworenen vernichteten die betrügerische Absicht und den übermäßigen Aufwand und sprachen den Angeklagten nur des einfachen Bankrotts schuldig. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Jahre Gefängnis, welche auf die bereits wegen Unterschlagung und Untreue am 12. Aug. 1892 erkannte 10jährige Gefängnisstrafe anzurechnen ist.

— Das Geburtstagsgeschenk des Kaisers für den Reichszanzler ist, wie schon kurz erwähnt, ein kostbarer Ehrenfädel. Die Klinge trägt in Goldbuchstaben die Widmung des Gebers; die Kaiserliche Krone und die Grafenkrone sind als Embleme am Griff angebracht. Unter einem Reliefmedaillon, das die wohlgetroffenen Züge des Kaisers wiedergibt, befinden sich die Zeilen: „Alle Zeit treu bereit für des Reiches Herrlichkeit.“

Posen, 27. Febr. Das im Kreise Znain gelegene Rittergut Tonowo, welches 862 Hektar umfaßt, wurde von der Ansiedlungskommission für 450,000 Mk. angekauft. Tonowo grenzt unmittelbar an mehrere bereits in Besiedelung begriffene Ortschaften, so daß durch Zukauf desselben ein zusammenhängendes Besiedelungsareal von etwa zehntausend Morgen geschaffen worden ist.

Meß, 1. März. Dem Lorrain zufolge ist ein französischer Marineoffizier an der deutschen Grenze bei Amanweiler verhaftet und nach Meß gebracht worden. Er wollte sich ohne Paß besuchsweise in Lothringen aufhalten.

Wien, 27. Febr. In der hiesigen Redemptoristen-Kirche Maria am Gestade wurde heute früh entdeckt, daß ein goldenes, mit Edelsteinen besetztes Motivherz im Werte von 2000 Gulden, welches die Erzherzogin Margarete, jetzige Herzogin Albrecht von Württemberg, nach ihrer vorjährigen Genesung gewidmet hatte, gestohlen ist.

In Wien ist ein 13jähriger Schulknabe Namens Johann Kern wegen Fälschung von Staatsnoten verhaftet worden. Von den ziemlich gelungenen Nachahmungen sind mehrere in den Verkehr gelangt. Der jugendliche Verbrecher gibt an, daß er die Fälschungen begangen habe, weil seine Familie Not gelitten habe; der Vater, ein erwerbloser Schuhmacher, ist gleichfalls verhaftet, ebenso die Mutter, weil beide von der Fälschung Kenntnis hatten. Drei kleine Geschwister des Knaben haben in städtische Obhut genommen werden müssen.

Wien, 1. März. In Abbazia hat sich die Gräfin Julie Willesdorf aus Dessau mit Phosphorlösung vergiftet. Der Grund der That ist Liebesgram.

Peß, 28. Febr. Die Donau hat bei Peß den Ort Gerjen überflutet. In dem 1600 [Seelen] zählenden Orte sind sämtliche Häuser von der Hochflut weggerissen worden. Viele Leute flüchteten in die Kirche, aber auch hier drangen die Fluten ein. Auch die Kirche und die Schule sind eingestürzt. Viele Personen sind umgekommen. Noch 600 harren der Errettung. Von hier sind Pioniere und Pontons nach Gerjen abgegangen. (R. 3.)

— Von einer furchtbaren Ueberschwemmung wurde nach der „Wiener Presse“ die Gegend um Ungarisch-Gradiß durch den Austritt der Dnava heimgesucht. Die Ebene zwischen Neudorf, Kunowitz, Ungarisch-Gradiß, Dörfel und Besel ist ganz unter Wasser. Der Marchfluß überschwemmte die Ebene von Napagedl bis Ungarisch-Ditrau und Wessely. In Kunowitz haben viele Bewohner niedrig gelegener Häuser diese verlassen müssen. Ein großer Teil der überschwemmten Häuser ist eingestürzt.

— Wie aus Basel telegraphisch gemeldet wird, lösten Verbrecher in der Nacht zum 26. Februar bei der Station Laufen der Jura-Simplonbahn 26 Schrauben und hoben 12 Meter Schienenstücke aus dem Geleise aus. Die That wurde vom Bahnwärter rechtzeitig entdeckt. Die Thäter sind unbekannt; man vermutet, dieselben seien entlassene Arbeiter.

Bern, 27. Febr. In den Neuenburgischen Blättern wird ein großartiger, seit Jahren betriebener Uhrenschmuggel nach Frankreich gemeldet. Es soll nämlich die Firma Götschel in Chaux de Fonds seit 3 Jahren ganze Ladungen von Uhren, im Wert von 1 600 000 Francs nach Frankreich eingeschmuggelt haben. Zu diesem Behufe bediente sie sich eines Fuhrmanns Namens Perrot, der öfters die Reise zwischen Chaux de Fonds und Mairie einem franzöf. Grenzorte, wo er wohnte, machte und schon längst den Argwohn der Grenzwächter erweckt hatte, ohne daß sie ihm hätten bei

Kommen können. Am 4. Dez. erschien Perrot in stürmischer Nacht wieder mit seinem Fuhrwerk bei der Zollstätte, ohne daß es möglich war, etwas anders als deklarirte Waaren zu finden, und er war bereits im Begriff, weiter zu fahren, als dem Grenzwärter einfiel, den Sitz des Fuhrwerks etwas näher zu untersuchen und seine Prüfung hatte das Ergebnis, daß er 180 Uhren, wovon 120 goldene, aus einem geschickt angebrachten Kästchen hervorbesörderte und so in Beschlag nahm. Perrot soll im Ganzen über 1200 solcher Sendungen, von denen jede einen Wert von 1300—1500 Fr. hatte, ausgeführt haben. Ueber 400 Angeklagte sollen dem Gerichte überwiesen werden. Hauptbeschuldigte sind der genannte Uhrenfabrikant Götschel, der Fuhrmann Perrot und ein Zwischenhändler Namens Levy. Unter den Angeklagten befinden sich auch die Angestellten der Postbureaux Maiche und Charquemont, wegen Mitwisserschaft und Begünstigung des Schmuggels.

Rotterdam, 27. Febr. Auf einem Schiff, welches von hier nach Amerika abfahren wollte, waren deutsche Matrosen engagiert worden. Holländische Seelute, darüber entrüstet, verhinderten die Einschiffung der Scheuerten. Ein hierbei entstehender Zusammenstoß zwischen den Deutschen und den Holländern wurde durch bald dazwischen tretende Polizeimannschaften beendet und die Einschiffung erfolgte darnach unbeanstandet unter polizeilichem Schutz.

Warschan, 1. März. Gensdarmen verhafteten in Czestochau eine berüchtigte aus Sibirien entlohene Räuberbande von 18 Personen.

Aus New York wird vom 24. Februar gemeldet, daß die ungewöhnliche Kälte noch anhält. Das beständige Schneetreiben lähmt den Verkehr immer mehr. Viele Kohlenzüge stecken

im Schnee und seit 4 Tagen sind die Schienenstrecken der Zweigbahnen in den Staaten Newyork und Pennsylvanien völlig verweht. — Der Stadt Newyork droht eine Milchnot, da die Händler aus dem Lande auf den verschneiten Landstraßen nicht vorwärts kommen und nicht zu den Eisenbahnstationen gelangen können. Die einlaufenden Schiffe melden fortgesetzt von stürmischer See und schwerer Fahrt.

Vermischtes.

— Welche Opfer der Stadtgemeinde Berlin durch den diesjährigen harten Winter bis jetzt auferlegt worden sind, geht aus dem amtlichen Bericht des Direktors Schlosky über die bisherige Schneefahrt hervor. Demnach sind abgefahren worden vom 25. Nov. 1892 bis 11. Januar 1893 zusammen 239,953 Fuhrten Schnee. Die Kosten betragen für die Abfuhr des Schnees im Ganzen 695,088 Mk.

— In einer kleinen Stadt bemerkte ein Hauswirt bei Beginn des Winters, daß von seinem Brennholz, welches in einem auf dem Hofe befindlichen Holzstall aufgehäuft war, außer ihm noch jemand seinen Bedarf entnahm. Es konnte nur einer von den neu zugezogenen Mietern sein. Deshalb stellte der Wirth allerlei in dem Holzstall befindliche Gegenstände so auf, daß nur ein schmaler Gang zu dem Brennholz führte. Vorn an der Thür machte er im Erdboden innerhalb des Stalles mehrere Vertiefungen und füllte dieselben mit dickflüssigem Theer aus. Schon zwei Tage darauf überzeugte sich der Wirth, daß der Dieb in die Falle gegangen sei. Wie ersichtlich, war er ordentlich herumgetreten: der Rückzug mußte wohl schleunigst über den Hof auf Strümpfen erfolgt sein. Nur einige Theertropfen zeigten die Richtung. Der Wirth schwieg, säuberte

seinen Stall heimlich und bemerkte noch zu seiner Freude, daß die Pantoffeln des verdächtigen Mieters gänzlich unbrauchbar geworden sein mußten, denn er erschien seitdem in „neuen.“ Von dem Holze wurde nichts mehr entwendet, trotzdem der betreffende Mieter wohnen blieb. Hauswirt und Mieter spielten den Unschuldigen.

— In Europa ist der Bienenfleiß sprichwörtlich geworden, sprichwörtlich wird in Australien bald die Bienenfaulheit sein. Europäische Bienen werden öfter nach Australien ausgeführt. In den ersten zwei, drei Jahren sind die Tierchen fleißig wie daheim in Europa, sie tragen emsig den Blütenstaub ein und die Stöcke liefern eine prächtige und reiche Ausbeute an Honig. Nach Verlauf von kurzer Zeit aber wird das anders. Die Bienen schwärmen in der reichen Pflanzenwelt des Landes umher, halten ihren Stock in guter Ordnung, aber — Honig sammeln sie nicht mehr. Man hat sich lange bemüht, zu erforschen, worin der Grund dieser sonderbaren Erscheinung liegt, bis man jetzt glaubt, das Richtige gefunden zu haben. In Australien macht nämlich die Biene bald die Erfahrung, daß dort immer Sommer ist, die Notwendigkeit, für den Winter zu sorgen, hört also auf, und nun lebt sie gerade so wie's viele Menschen machen, nur von einem Tag auf den andern.

Rechte englische Cheviots und Rammingarne,

Buxkin und Melton, Cheviot, à Mk. 1.75 Pfg. per Meter versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private.
Wurkin-Fabrik-Depot Oettinger und Co., Frankfurt a. M.
Neueste Muster-Auswahl franco ins Haus.



Jeden Sonntag Pilsner Bier vom Fass

im Ausschank bei

Carl Weber z. „alten Linde“.

Falzziegelei Alpirsbach

empfiehlt ihr vorzügliches Fabrikat:

Doppelfalzziegel.

Muster stehen zur Verfügung.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortiertes Lager in

Spiegeln u. Vorhang-Gallerien

und sieht geneigter Abnahme entgegen.

Karl Schulmeister,
Schreinermeister.

Ein Album mit ca. 1000 verschiedenen Mustern liegt zur gest. Einsicht auf.

Revier Enzklösterle. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. März, vormittags 10 Uhr

im Waldhorn zu Enzklösterle aus den Staatswaldungen I. Wanne Abt. 3, 10 u. 17, II. Schöngarn Abt. 2, 8 u. 11, VII. Kälberwald Abt. 1 und 2 und Scheidholz:

8 Km. buchene Scheiter, 5 Km. Nadelholz, Scheiter, 40 Km. dto. Prügel, 6 Km. eichen 74 Km. sonstiges Laubholz und 496 Km. Nadelholz-Anbruch, sowie 31 Km. Nadelholz-Neisprügel.

Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen Husten, Heiserkeit, Katarrhen etc. sind die ärztlich empfohlenen, allein ächten **Carl Nills Spitzwegerich-Brust-Bonbons** in Pat. à 20 Pfg. und 40 Pfg. und **Spitzwegerich-Brust-Saft** à Fl. 50 Pfg. und 1 Mk.

Nur echt, mit meinem Namen versehen, zu haben in allen Apotheken, Droguen- und Spezereihandlungen.

Carl Nill, Stuttgart.

Nur echt bei Apoth. **Dr. Metzger** in Wildbad.

Schreibhefte

in allen Miniaturen empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Wildbad.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.




Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich

das Restaurant Kübler

käuflich erworben und dasselbe am 1. d. M. eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste mit **guten Speisen, reellen Weinen und vorzüglichem Bier** auf's Beste zu bedienen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

E. Maisch,

langjähriger Chef der Bahnhof-Restaurations Pforzheim.

Der Wirts-Verein Wildbad

gibt hiemit bekannt, daß er mit denjenigen **Gewerbetreibenden**, welche ihm in **Verabreichung von Speisen und Getränken Concurrenz** bereiten, in keiner Weise mehr in geschäftliche Verbindung treten wird.

Gesang-Bücher für Konfirmanden

in dauerhaften Einbänden, von einfach bis hochfeinst, empfiehlt in großer Auswahl

Chr. Wildbrett.

Brenner Kirchenbau-Loose

(Ziehung am 6. April)

Hauptgewinn in bar 20,000 Mk. sind zu haben à 2 Mk. bei

Chr. Wildbrett.

Thee

schwarz und grün, offen und in Packeten,

Chocolade u. Cacao

in Blöck und in Tafeln, in jeder Preislage.

Cacaopulver

in 1/1, 1/2, 1/4 Büchsen und offen, von Ph. Suchard, van Gouten, Compagnie française, C. D. Moser, Gebr. Stollwerck, W. Roth jr., Geb. Waldbaur empfiehlt

Fr. Funk.



Malzextract-Bonbons

In Apotheken & Drogerien.

Caffee

in allen Sorten empfiehlt **G. Hammer.**

Anker-Pain-Expeller

Diese altbewährte Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Rückenschmerzen und Erkältungen

ist

in allen Weltteilen verbreitet und hat sich durch ihre günstigen Erfolge überall den Ruf als

das beste

aller Hausmittel erworben. Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zu haben; er kostet nur 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche und ist somit auch das billigste

Hausmittel.



Su haben bei Gust Hammer in Wildbad

Kaffee Haser-Kakao.

Geistlich geschmückt.

Empfohlen von allen Ärzten.

An Stelle des keinen Nährwert enthaltenden Morgentaffees sollten Kinder und Erwachsene, namentlich Schulkinder, Kraftbedürftige, körperlich und geistig hart Arbeitende, Magenschwache, Nervöse, Blutarme

als erstes Frühstück

stets Haser-Kakao genießen. Er sättigt und kräftigt, erhöht die Lebensenergie, bewirkt bei fortwährendem Genuß eine wesentliche Zunahme des Körpergewichtes und ist unerlässlich für Magenschwache, Blutarme und Erholungsbedürftige. Er wird nur in Kartons mit einem Inhalt von 27 Würfeln (ca. 1/2 Pfd.) verkauft. — Preis Mk. 1 der Karton.

Alexander Hausen, Kassel.

Verkaufsstelle:

D. Treiber, König-Karlstraße.
Karl Wilh. Bott, Hauptstraße.

1 Eis-Kasten-Kiste-Schrank,

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe a. d. Comptoir d. Bl.